

Städt. Bäder

1 Thermalhallenbad (12,5 x 25 m)	Wasserfläche	312 qm
1 Hallenbad (10 x 25 m und 8 x 16 m)	"	378 qm
1 Hallenbad (10 x 16,67 m)	"	167 qm
5 Strand- und Freibäder	"	19 098 qm

Priv. Bäder

10 Becken in Hallenbädern	Wasserfläche	1 140 qm
2 Freibäder	"	1 755 qm

Sportanlagen

	ha	ar	qm
44 Normal- und 50 andere Spielfelder	75	57	70
7 Sport-, 64 Turn- u. Gymnastikhallen	2	70	80
55 Tennis-Spielfelder, 2 Rollschuhbahnen, 1 Kunsteisstadion, 1 Reitstadion, 2 Reithallen, 4 Schießstände, 2 Luftbäder, 1 Golfplatz	39	22	38
7 Strand- und Freibäder, Gesamtfläche	19	18	89

Öffentliche Verkehrsmittel

Linienlänge Straßenbahn	14,1 km
Omnibus	81,2 km

1973 insgesamt 33,5 Mill. beförderte Personen

Schauinsland-Seilbahn (Tal- bis Bergstation) 3,6 km

Höhenunterschied 748 m, Fahrzeit 16 Minuten

Schloßberg-Seilbahn: Vom Karlsplatz in 2 Minuten zum Burghaldering (verkehrsfree Panoramastraße) 350 m N.N.

Kraftfahrzeuge (Mitte 1973)

Kraftfahrzeugbestand insgesamt	53 751
darunter Personenkraftwagen	44 154
Auf 1000 Einwohner kommen 320 Kraftfahrzeuge	

Haushalt (Nachtrag 1973)

Ordentlicher Haushalt	262,8 Mill. DM
Außerordentlicher Haushalt	47,2 Mill. DM

Wahlen (bei Bundestagswahl Zweitstimmen)

Landtag 1972	CDU 42,3 %	SPD 45,2 %	FDP 12,0 %
Bundestag 1972	CDU 40,5 %	SPD 42,7 %	FDP 16,0 %

Gemeinderat

Zahl der Sitze: CDU 19, SPD 18, Freie Wähler 8, FDP 3.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Stadtkämmerer

Oberbürgermeister	Dr. Eugen Keidel
1. Bürgermeister	Dr. Gerhard Graf
Bürgermeister	Berthold Kiefer
Bürgermeister	Hermann Zens
Stadtkämmerer	Dr. Engelbert Bernauer



Kleiner Zahlenspiegel der Schwarzwaldhauptstadt Freiburg im Breisgau

1974

Freiburg ist eine auf das Jahr 1120 zurückgehende Gründung der Zähringer.



Herausgeber: Amt für Statistik und Einwohnerwesen, Basler Straße 19
- weitere statistische Angaben hier erhältlich -

Über das gastliche Freiburg unterrichtet Sie das Städtische Verkehrsamt,
Rotteckring 14

(Die neuen Stadtteile Lehen, Opfingen, Waltershofen, Tiengen, Munzingen und Hochdorf sind in den folgenden Zahlen enthalten.)

Lage, Klima, Fläche

Lage Südwestecke des Münsters 47° 59' 43" nördliche Breite 7° 51' 11" östliche Länge.
Höhenunterschied von über 1 000 m; Mooswald 197 m, Münsterplatz 278 m, Schauinsland 1 284 m N.N.
Klima In der Ebene trocken und warm, im Schwarzwald frisch und kühl.
Umfang 95,4 km
Fläche 13 100 ha
dar. Wald (ca. 450 km Waldwege) 5 098 ha
Park- u. Grünanlagen 329 ha, Rebland 476 ha
Ausdehnung Nord-Süd 18,6 km, Ost-West 19,4 km
Gesamtlänge des Straßennetzes 420 km
dar. klassifizierte Straßen 126 km
Entfernung (ab Gemarkungsgrenze)
zur französischen Grenze (Rhein) 3 km
zur schweizerischen Grenze (bei Basel) 42 km

Wohnbevölkerung (Gebietsstand 1.1.1974)

Sept. 1950 114 464 Einwohner, dar. 50 834 Erwerbspers.
Juni 1961 150 808 Einwohner, dar. 66 199 Erwerbspers.
Mai 1970 170 041 Einwohner, dar. 72 561 Erwerbspers.
Jan. 1974 176 555 Einwohner, dar. 75 000 Erwerbspers.
darunter 13 200 Ausländer
katholisch 58,0 %, evangelisch 34,2 %

Höchstes Bauwerk Münster "Unserer Lieben Frau" 116 m

Gebäude und Wohnungen (Anfang 1974)

(seit 1949 neu gebaut bzw. wiederaufgebaut)

Wohngebäude 16 947 (8 845)
Wohnungen 62 329 (38 800)
Wohnräume - ohne Küchen - 185 575 (107 400)

Wirtschaft

Beschäftigte (Anfang 1974)
in 7 000 nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstätten 97 000
darunter in der Industrie 18 258
Umsatz 1973 in der Industrie 1 324 Mill. DM
darunter Auslandsumsatz 258 Mill. DM
Berufsauspendler 2 750, Berufseinpender 28 000
Offene Stellen 1 660, ausländische Arbeitskräfte 11 600

Fremdenverkehr (1973)

Fremdenbetten in den Beherbergungsbetrieben 2 453
Angekommene Fremde 219 571
darunter Ausländer 61 103
Übernachtungen 447 796
darunter Ausländer 102 347
Ferner Übernachtungen in
Jugendherberge und auf Campingplätzen 60 053
darunter Ausländer 24 924

Schulen (1973/74)

141 Schulen (und 2 Abendschulen)	41 029 Schüler
davon 29 Volksschulen	12 719 Schüler
7 Sonderschulen	1 029 Schüler
6 Realschulen (und 1 Abendschule)	2 610 Schüler
1 Gesamtschule	995 Schüler
10 Gymnasien (und 1 Abendschule)	8 408 Schüler
1 Freie Waldorfschule	563 Schüler
7 Berufsschulen	8 539 Schüler
40 Berufsfachschulen	2 417 Schüler
6 Berufliche Gymnasien	1 064 Schüler
34 Fach-/Höhere Fachschulen	2 685 Schüler/ Studier.

Volkshochschule

3 500 Hörer

Einzelvorträge, Veranstaltungen, Studienreisen, 138 Kurse

Hochschulen (Wintersemester 1973/74)

Albert-Ludwigs-Universität	15 562 Studierende
darunter	1 092 Ausländer
ferner	
Staatliche Hochschule für Musik	435 Studierende
Pädagogische Hochschule	3 734 Studierende

Theater

Städt. Bühnen	- Großes Haus	1 068 Plätze
	(ab März 1973 wegen Umbau geschlossen)	
	- Kammertheater	99 Plätze
	- Podium	309 Plätze
1972/73	447 Aufführungen	226 077 Besucher
ferner	26 Freilichtaufführungen	8 492 Besucher
und	15 Gastspiele auswärts	10 068 Besucher
Wallgrabentheater	96 Plätze	13 889 Besucher
Lichtspiele	13 Theater	4 320 Plätze
1973	14 347 Vorstellungen	972 000 Besucher

Stadthalle

Mehrzweckhalle je nach Bedarf über	3 000 Sitzplätze
1973 68 Veranstaltungen	270 000 Besucher

Museen (insgesamt 4)

122 000 Besucher

Bibliotheken

Universitätsbibliothek	1,7 Mill. Bände
Sonstige wissenschaftliche Bibliotheken	0,7 Mill. Bände
Stadtbücherei	119 400 Bände
Musikbücherei	2 041 Tonträger

Krankenhäuser

Universitätskliniken (12 Anstalten)	2 123 Krankenbetten
Sonstige Krankenhäuser (8 Anstalten)	866 Krankenbetten

Altersheime (und Pflegeheime)

18 Heime	1 497 Plätze
----------	--------------